Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 33

PDF erstellt am: **09.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# T-Weh

von Hans Moser

Vorausgeschickt sei, daß ich bis vor sechs Monaten ein gesunder Mann war. Ich konnte zwei Stunden lang ununterbrochen Tennis spielen oder lange Hochalpentouren unternehmen. Ich erinnerte mich nicht, je krank gewesen zu sein und bezahlte ungern meine Krankenkassenbeiträge, weil ich für mein Geld nichts zurückbekam. Doch das war vor sechs Monaten. Heute bin ich körperlich ein Wrack und nur noch ein Schatten des Mannes, der ich einst war. Die zehn Meter vom Haus zur Garage kommen mir vor wie ein Hundertkilometer-Gepäckmarsch, eine Fliege verscheuchen macht mir mehr Mühe als je ein Tennismatch es tat. Ich besuche die Schalter der Krankenkasse jetzt so oft, daß sie dort ernstlich daran denken, Krankenscheine mit meinem Namen vorzudrucken.

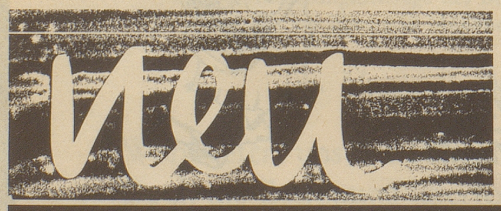
Habe ich eine fatale Seuche erwischt oder wurde ich das Opfer eines schweren Unfalles? Nein. Ich ließ vor einem halben Jahr in meinem Haus einen Fernseh-Apparat einrichten. Er kam eines Nachmittags, ein unschuldig aussehender Kasten mit einem Bildschirm, und auf der Rückseite hingen zwei Kabel heraus. Die Männer der Fernseh-Firma installierten die Antenne, hängten das Gerät auf, prüften das Bild, schüttelten mir die Hand, wünschten viel Vergnügen und ließen mich mit dem Ding allein.

Abends saß ich nieder und wollte mich an einer Sendung erfreuen. Zuerst kam eine Komödie, dann folgte ein Programm, in welchem Aerzte Antwort gaben auf Gesundheitsfragen der Fernsehteilnehmer. Als diese Sendung begann, beschloß ich, abzudrehen, da ich kerngesund war. Wie ich aufstand, begann der Arzt den ersten Brief zu lesen, in dem sich ein Mann über Schwellungen unter den Ohren beklagte. Ich begann unwillkürlich unter meinen Ohren zu fühlen und bemitleidete den armen Briefschreiber, der wegen Geschwülsten unter den Ohren in Todesängsten war. Gottseidank konnte ich von mir behaupten, ich sei ... da schienen meine Finger eine leichte Schwellung unter dem linken Ohr zu fühlen ... und ohne den Apparat abzudrehen, mit den Fingern die Schwellung reibend, ging ich in meinen Stuhl zurück. Der Arzt sprach von Drüsen und zeichnete gleichzeitig Querschnitte von Dingen, die ich nie unter meinen Ohren vermutet hätte. Ich begann mich zu fragen, wann wohl der Arzt am nächsten Tag Sprechstunde habe. In einem weiteren Brief wollte jemand etwas über Krampfadern wissen. Der Arzt zeigte Photos von solchen und erklärte ihre Ursache. Ich zog die Hosenröhren hoch und strich über die Waden. Am linken Bein schien sich ein kleiner Knoten zu bilden, den ich vorher nie beachtet hatte. Ich prüfte das andere Bein. Eine Ader schien blauer zu sein als die übrigen. Auf dem Bildschirm zeichnete der Arzt verstopfte Arterien und Venen. Ich fühlte, daß es nur noch eine Angelegenheit von Stunden sein würde, bis meine Blutzirkulation aufhörte. Ich drehte die TV ab, badete und ging zu Bett. Sie würden mich wenigstens sauber vorfinden ...

Irgendwie gelang es mir dann doch, zu überleben, um einige Tage später ein anderes Programm zu verfolgen, das sich ‹Praktische Medizin› nannte. Es führte in ein Lungensanatorium, und es erübrigt sich zu sagen, daß ich nach einer Minute von einer akuten Bronchitis befallen wurde. Auf das Schlimmste gefaßt, stellte ich den Telefonapparat neben mein Bett.

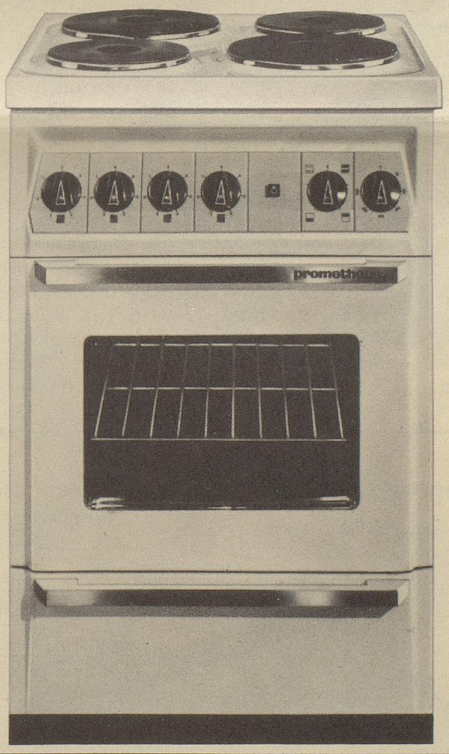
Doch das Schicksal ließ mich nicht so leicht aus dieser Welt gehen. In der folgenden Woche wurde ich während der ‹TV-Sprechstunde› von Heuschnupfen, Rheumatismus und Mumps befallen, und als uns eine Woche nachher die ‹Praktische Medizin› ins Kantonsspital Chur führte, wo die Behandlung von kranken Lebern und Gallenblasen erläutert wurde, bekam ich Gallensteine so groß wie Eier. Außerdem schwor ich, für den wohl sehr kurzen Rest meines Lebens dem Alkohol vollständig zu entsagen.

Meine Frau, die meinen Verfall beobachtet, beschwört mich, diese Doktor-Programme nicht mehr anzusehen. Sie seien nicht für Männer, sagt sie, sondern für Frauen. Und wenn dem so wäre – was nützt es? Wie kann sie bei all ihren Beteuerungen, die Sendungen seien für Frauen, wissen, daß ich durch das Programm ‹Probleme der Vererbung› herausfand, wie meine Chromosomen durcheinander geraten sind und ich zu viele weibliche Hormone habe?

von
Dr. A. Wander AG
Bern

Liebe Hausfrau,
Für Sie als Meisterköchin ist nur ein Meister-Kochherd gut genug: ein moderner BEL-DOOR-Herd von Prometheus, ein Herd, der Ihnen das Kochen und Backen zur Freude macht.




Lieber Ehemann,
Ihre Gattin verbringt viele Stunden am Kochherd, um kleine Meisterwerke für Sie zu bereiten. Wäre das nicht ein Grund, um ihr mit einem neuen — einem wirklichen Meister-Kochherd zu danken? Zum Beispiel mit diesem BEL-DOOR-Modell von Prometheus? Oder mit einem andern Herd aus dem BEL-DOOR-Programm? Bei Prometheus finden Sie Meisterwerke auf folgenden Gebieten:

freistehende Kochherde
Einbau-Kochherde
Einbau-Rechauds
Einbau-Backöfen
Einbau-Wärmeschränke

**Prometheus AG**
**4410 Liestal**
**Tel. 061 84 44 71**

N 14.8.68

**Bon** Senden Sie mir bitte den ausführlichen Prospekt über BEL-DOOR-Apparate von Prometheus.

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____

# prometheus